

dieser wichtigsten Seite ihrer Tätigkeit schenkt, welchen Einfluß sie ausübt.

Es gibt in vielen Dörfern gute Erfahrungen in der politischen Arbeit. In einigen LPG nutzen die Parteiorganisationen nicht nur die Vollversammlungen, sondern auch die, regelmäßige stattfindenden •Brigadeversammlungen, um zu aktuellen politischen Fragen Stellung zu nehmen. Die Parteileitung in der LPG Hinrichshagen hat daran bisher nicht gedacht. Sie wird das nachholen. Der recht kleine Kreis einer Brigadeversammlung ist gerade dazu geeignet, eine rege Aussprache zu führen über die Probleme des Arbeitsbereichs, der LPG insgesamt und auch über aktuelle politische Fragen.

Eine wichtige Rolle im Produktionsprozeß in der LPG und in der ideologischen Beeinflussung der Genossenschaftsbauerinnen und -bauern spielen die Brigadiere, Arbeitsgruppenleiter, alle diejenigen, die täglich die Arbeitskollektive leiten. Diese Kollegen brauchen die Hilfe der politisch erfahrenen Genossen, damit sie in der Lage sind, mit ihrem Arbeitskollektiv nicht nur über Produktionsfragen zu sprechen, sondern es zugleich zu einem politisch denkenden und handelnden' sozialistischen Kollektiv zu entwickeln. Interessant ist das Vorhaben der Genossen in der LPG Friemar, Kreis Gotha, die gut ausgebildete Fachkader für einen Kursus zur marxistisch-leninistischen Weiterbildung an der Kooperationsakademie zu gewinnen. Einige Parteileitungen führen jeweils nach Tagungen des ZK mit diesem Kreis Aussprachen über die ZK-Beschlüsse durch.

In Hinrichshagen sind Frauenforen über aktuelle Fragen schon zur Tradition geworden. Nach dem 10. Plenum fand eine Ortsfunktionärskonferenz statt, an der alle teilnahmen, die Funktionen im Dorf bekleiden. Es ist sehr wichtig, daß die Parteileitungen in ihrem



Genossin Anita Siegmund, LPG Mittelihausen, Kreis Erfurt-Land, fährt das zweite Jahr den E512. Sie ist stellvertretender Parteigruppenorganisator im Erntekomplex

Foto: Pambor

I N F O R M A T I O N

Revolutionäre Traditionen erforscht

Auf Anregung der Jugendkommission der SED-Bezirksleitung Cottbus entstand ein Traktat mit dem Titel „Junge Revolutionäre im roten Ländchen“. Dieses schriftliche Material

wurde den Teilnehmern des IO Treffens der Jugend in Lauchhammer Pfingsten 1969 von der FD J-Bezirksleitung Cottbus übergeben. Das Traktat enthält Beiträge über die Tätigkeit des KJVD und über die Anfänge der FDJ-Arbeit nach 1945 im Gebiet Lauchhammer, dem „Roten Ländchen“, wie es die Arbeiter nannten und nennen. Interessant ist die Schilderung, wie die Gruppen des KJVD im Jahre 1930 ein Bezirksjugendtreffen unter der Losung „Krieg dem Kriege —

Krieg dem imperialistischen Krieg“ gegen den Terror der Polizeischergen vorbereiteten.

Eine Würdigung erfährt das Leben und der Kampf des standhaften Kommunisten und Genossen Otto Hurraß, den SS-Banditen im Jahre 1934 ermordeten.

Dieses Traktat erklärt auch den jungen Lesern die Aufgaben, die heute in diesem wichtigen Industriegebiet zu lösen sind, Um den Sozialismus in der DDR zu stärken.

(NW)